



Nachnutzung des Körber-Areals

Mit dem Umzug von Hauni in den Innovationspark stellt sich die Frage, wie das jetzige Körber-Areal genutzt werden kann.

Seite 2



Was passiert mit dem HAW-Gelände?

Wenn die HAW nach Oberbillwerder umzieht, muss eine sinnvolle Nachnutzung für das jetzige HAW-Gebäude gefunden werden.

Seite 6

Die neue SPD-Fraktion im Rathaus Bergedorf



Foto: Michael Schütze

Die **Bezirksversammlung Bergedorf** wurde am 09. Juni neu gewählt. Die SPD konnte dabei leicht zulegen, so dass die SPD-Fraktion Bergedorf auch nach der Wahl aus zwölf Abgeordneten besteht. Sie ist aber nur noch zweitstärkste Fraktion hinter der CDU (13 Sitze) und vor den Grünen (7), der AfD (7), der Linken (4) und der FDP, die mit nur noch zwei Abgeordneten keine eigene Fraktion mehr bilden kann.

Die **SPD-Fraktion** ist deutlich jünger geworden und besteht nun zur Hälfte aus Frauen und aus Mitgliedern, die unter 35 Jahre alt sind und einen Migrationshintergrund haben. Sie spiegelt damit sehr gut die Bergedorfer Gesellschaft wider.

Am **11. Juli** fand die konstituierende Fraktionssitzung statt, in der ein neuer Vorstand gewählt wurde. Dabei bestätigen die Abgeordneten Katja Kramer einstimmig als

Vorsitzende. Neue Stellvertreter sind Oliver Roßborg und Burak Gündogan, Kassiererin ist Simone Gündüz und Beisitzer ist Paul Veit. Alle wurden einstimmig gewählt. In der ersten Sitzung der neuen Bezirksversammlung am 11. Juli wurde Heinz Jarchow für die SPD als Stellvertreter ins Präsidium gewählt. Das Vorsitzende Mitglied stellt die CDU als stärkste Fraktion.

Der **neuen SPD-Fraktion** in der Bezirksversammlung Bergedorf gehören an: (im obigen Bild von links): Stellvertretender Vorsitzender Burak Gündogan, Clara Lenné, Hannah Arthur, stellvertretender Vorsitzender Oliver Roßborg, Ebrahim Momenzada, Fraktionsvorsitzende Katja Kramer, Suleyman Nasiri, Amelie Teske, Kassiererin Simone Gündüz, Christine Niemeyer, Heinz Jarchow und Beisitzer Paul Veit.

Katja Kramer

EDITORIAL

Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer,
im Juni haben Sie eine neue Bezirksversammlung gewählt. Wir haben in der Zeit danach unsere Fraktion neu aufgestellt und wichtige Themen in Angriff genommen: Innenstadtentwicklung, Nachnutzungen von Körber-Areal und HAW-Gelände, Ausbau der Windenergie. U.a. darüber berichten wir in dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und ein gesundes Jahr 2025.

Ihre Katja Kramer
Vorsitzende der SPD-Fraktion



Soziales

Paul Veit

Barrierefreiheit in der Alten Holstenstraße

Mit einem Antrag in der Bezirksversammlung im Oktober wollen wir die Barrierefreiheit in der Alten Holstenstraße in Lohbrügge beim Marktkauf-Center verbessern. Das dortige Kopfsteinpflaster erschwert es mobilitätseingeschränkten Menschen, den Bereich sicher zu passieren. Hier soll Abhilfe geschaffen werden, indem das Kopfsteinpflaster zumindest zum Teil durch einen besser passierbaren Belag ersetzt wird. Zudem soll geprüft werden, ob die ursprünglich dreiteilige Skulpturengruppe dort wiederhergestellt und ein Teil des Pflasters entsiegelt werden kann. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Integration

Simone Gündüz

Internationale Wochen gegen Rassismus

Hass und Hetze gegen Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe oder Religion nehmen seit einigen Jahren zu. Um dem als aufgeklärte Zivilgesellschaft etwas entgegenzusetzen, haben wir im September erfolgreich einen Antrag in der Bezirksversammlung gestellt, wonach im März 2025 auch in unserem Bezirk Internationale Wochen gegen Rassismus stattfinden sollen. Das Bezirksamt soll die Planungen nun voranbringen.

Nachnutzung des Körper-Areals

Körper Technologies, ehemals Hauni, wird in den nächsten Jahren in den Innovationspark am Curslacker Neuer Deich umziehen. Was passiert dann mit dem jetzigen Körper-Areal?

Die Zeit bis zum Umzug wollen wir nutzen, um zu klären, wie das frei werdende große Areal an der Kurt-A.-Körper-Chaussee sinnvoll genutzt werden kann. Diese Überplanung braucht Zeit. Deshalb haben wir diesen Prozess im September mit einem einstimmig angenommenen Antrag in der Bezirksversammlung eingeleitet, um einen klaren und dem Standort angemessenen Zeitplan zu erstellen.

Im Zuge des Planungsprozesses müssen wir klären, wie wir dieses große, innenstadtnahe Areal nutzen wollen. Für Wohnen? Für Gewerbe? Oder für eine Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Leben? Und in welchem Verhältnis? Vielleicht gibt es noch innovativere Ideen?

Auf dem Bestandsgelände befinden sich viele Gebäude, Hallen und Werkstätten. Wie viele Gebäude stehen auf dem Plangebiet? Wie viele davon stehen unter Denkmalschutz? Wie und durch wen können Gebäude sinnvoll nachgenutzt werden? Gibt es die Möglichkeit, Freiflächen für komplette Neubauten zu schaffen? Gibt es womöglich Bodenverunreinigungen? Erst wenn diese Bestandsaufnahme abgeschlossen ist, können wir weitere Schritte planen.

Gerade die zentrale Lage der frei werdenden Fläche bietet für den Bezirk das Potential, bei der Überplanung viele positive Wirkungen

auf das Umfeld auszulösen. Deshalb müssen umliegende Bereiche wie das ehemalige Max-Bahr-Gelände und die Lohbrügger und Bergedorfer Einkaufszonen in alle Überlegungen eingebunden werden. Dazu gehört auch, dass wir unser Einzelhandelskonzept zum Schutze der Bergedorfer Innenstadt an die neuen Gegebenheiten anpassen. Das Körper-Areal könnte auch für die Innenstadtentwicklung wichtige Impulse bieten.

Wegen der Bedeutung dieser Fläche für den Bezirk legen wir einen großen Wert auf eine umfangreiche Bürgerbeteiligung. Wir wollen die Planungen nicht nur den Experten und Planungsbüros überlassen, sondern mit den Menschen im Bezirk über die Nutzung der Körperfläche ins Gespräch kommen. Wir freuen uns über jede Idee und über jeden Betrieb, der sich vorstellen kann, sich auf dem Areal anzusiedeln. Der Prozess beginnt jetzt. Nehmen Sie diese Chance wahr und beteiligen Sie sich!



Katja Kramer

Katja Kramer

Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin im Stadtentwicklungsausschuss, Mitglied im Hauptausschuss, im Stadtentwicklungsausschuss und im Regionalausschuss

Lohbrügge

katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de



Wie soll das Körper-Areal künftig genutzt werden?

Wie können leerstehende Flächen, wie am Bergedorfer Markt, zwischengenutzt werden?



Foto: Michael Schütze

Neue Ideen für die Innenstadtentwicklung

Spätestens seit der Schließung der beiden Karstadt-Häuser leidet unser Bezirk unter einer schwächelnden Innenstadt. Um diese zu beleben, brauchen wir neue, innovative Ideen.

Zwei solcher Ideen haben wir im August per Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht. Wir wollen Reallabore in Bergedorf umsetzen und Lösungen für eine Zwischennutzung leerstehender Gebäude finden.

Ein Reallabor ist eine Kooperation zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft, bei der Akteure aus Wissenschaft und Praxis zusammenkommen, um theoretische Ideen im Alltag zu erproben.

Ein Beispiel für ein Reallabor ist der Testversuch für autonomes Fahren, der vor einigen Jahren im Villengebiet durchgeführt wurde. Unter praktischen Bedingungen wurde damals getestet, ob und gegebenenfalls wie die Idee des autonomen Fahrens umsetzbar ist.

Wir wollen nun prüfen lassen, wie wir Reallabore nach Bergedorf holen können. Diese sind ideal für innovative Start-Ups, die so ihr Geschäftsmodell in der Realität testen können. Wir haben im Bezirk viele innovative Institutionen, deren Ideenreichtum wir mit Reallaboren weiter kanalisieren und fördern wollen.

Leerstand und nicht genutzte Flächen in unserer Innenstadt wollen wir vermeiden, indem wir auf den Flächen der ehemaligen Karstadt-Häuser

im Sachsenor eine Zwischennutzung ermöglichen, um die Bereiche temporär wiederzubeleben. Ob Ideen für die Mittagspause, Kreatives oder etwas zum Shoppen - wir wünschen uns eine rege Beteiligung! Die dabei gewonnenen Erkenntnisse können uns helfen, künftig attraktive Zwischennutzungen zu ermöglichen.

Insbesondere vor dem Hintergrund vieler großer Gewerbeflächen in Bergedorf könnten sich die ehemaligen Karstadt-Flächen für Unternehmen und Start-Ups eignen, ihr Geschäftsmodell auf einer kleinen Fläche zu testen. Im Idealfall bleiben diese innovativen Unternehmen dann auch dauerhaft in Bergedorf.

Beide Anträge wurden jeweils einstimmig angenommen. Wir werden weiterhin versuchen, die Bergedorfer Innenstadt wieder attraktiver zu gestalten.



Burak Gündogan

Burak Gündogan

Stellvertr. Fraktionsvorsitzender, Fachsprecher im Ausschuss für Wirtschaft, Handel und Tourismus, Mitglied im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration

Bergedorf
burak.guendogan@spd-fraktion-bergedorf.de

Umwelt



Amelie Teske

Schattenplätze für die Innenstadt

Im Oktober haben wir per Antrag in der Bezirksversammlung mehr „Schattenplätze für die kühlere Innenstadt“ gefordert, die Schutz vor Hitze bieten, aber auch Orte der Begegnung sein sollen. Das Bezirksamt soll bis April 2025 prüfen, ob und wo „dies durch natürliche Maßnahmen, wie zum Beispiel Bepflanzungen, als auch durch künstliche Maßnahmen, wie zum Beispiel bodengebundene Begrünung von Netzen oder Sonnensegel, erfolgen kann“. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Stadtentwicklung



Clara Lenné

Kampf gegen Wohnungsleerstand

Wir brauchen guten und bezahlbaren Wohnraum im Bezirk, der unter anderem in Oberbillwerder entstehen soll. Doch wir gehen auch gegen Leerstand von Wohnraum vor. Deshalb haben wir das Bezirksamt im Oktober erfolgreich per Antrag in der Bezirksversammlung aufgefordert, die Möglichkeiten des Wohnraumschutzgesetzes zu nutzen, um verstärkt gegen Wohnungsleerstände im Bezirk vorzugehen. Das Amt soll nun alle drei Monate im Bauausschuss über seine diesbezüglichen Aktivitäten berichten.

Unsere Abgeordneten stellen sich vor.

Sie haben uns bei der Wahl im Juni mit 12 Abgeordneten ins Bergedorfer Rathaus gewählt.



Katja Kramer
(35 Jahre, Sozialökonomin)
Lohbrügge,
Fraktionsvorsitzende, Mitglied im Hauptausschuss, im

Stadtentwicklungsausschuss und im Regionalausschuss, Fachsprecherin im Ausschuss für Stadtentwicklung.

Damit das Wohnen im Bezirk für alle Menschen bezahlbar bleibt, müssen wir den Zukunftsstadtteil Oberbillwerder bauen. Dort wollen wir rund 6.500 Wohnungen, davon über 2.000 gefördert, schaffen. Das wird den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum im Bezirk decken und den Anstieg der Mieten begrenzen. So sieht für uns eine zukunftsorientierte Wohnungsbaupolitik aus.

katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de



Simone Gündüz
(46 Jahre, Apothekenangestellte)
Lohbrügge,
Kassiererin,
Fachsprecherin im Ausschuss

für Soziales, Gesundheit und Integration und Mitglied im Ausschuss für Sport und Bildung.

Ich setze mich für die Verbesserung der medizinischen Versorgung im Bezirk, insbesondere für mehr Haus- und Fachärzte, ein. Den Neubau des BG Klinikums in Boberg unterstütze ich ebenso wie das neue Hospiz am Deich und das Lohbrügger Gesundheitszentrum. Letzteres bietet am Herzog-Carl-Friedrich-Platz einen niedrigschwelligen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen.

simone.guenduez@spd-fraktion-bergedorf.de



Oliver Roßborg
(52 Jahre, Diplom-Verwaltungswirt)
Lohbrügge,
Stellv. Fraktionsvorsitzender,
Mitglied im

Hauptausschuss, im Stadtentwicklungsausschuss und Fachsprecher im Ausschuss für Verkehr und Inneres.

Um den Bedarf an bezahlbaren Wohnungen im Bezirk zu decken, engagiere ich mich für den Bau von Oberbillwerder. Daneben möchte ich die Umgestaltung des Sander Marktes und des Lohbrügger Bahnhofsvorplatzes voranbringen. Nutzung und Gestaltung der öffentlichen Plätze im Bezirk müssen im Sinne von mehr Begrünung und Aufenthaltsqualität verändert werden.

oliver.rossborg@spd-fraktion-bergedorf.de



Paul Veit
(23 Jahre, Student)
Vier- und Marschlande,
Beisitzer,
Fachsprecher im Jugendhilfeaus-

schuss, Mitglied im Regionalausschuss, im Unterausschuss für Bauangelegenheiten, im Ausschuss für Verkehr und Inneres und im Stadtentwicklungsausschuss.

Meine Schwerpunkte sind insbesondere eine allen Menschen gerecht werdende Verkehrspolitik und eine Stadtentwicklung mit Augenmaß und ohne weitere Zersiedelung in den Vier- und Marschlanden. Die letzten Extremwetterereignisse haben außerdem unterstrichen, dass wir eine ernsthafte Umwelt- und Klimaschutzpolitik im Bezirk brauchen. Schöpfwerke gehören dazu.

paul.veit@spd-fraktion-bergedorf.de



Burak Gündogan
(28 Jahre, Lehrer im Vorbereitungsdienst)
Stellv. Fraktionsvorsitzender,
Fachsprecher im Ausschuss

für Wirtschaft, Handel und Tourismus, Mitglied im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration, im Kulturausschuss, im Ausschuss für Sport und Bildung und im Hauptausschuss.

Die Innenstadt von Bergedorf und Lohbrügge leidet unter dem Leerstand der Karstadt-Häuser. Um die Innenstadt neu zu beleben, brauchen wir kreative Ideen für die Zwischennutzung leerstehender Flächen und die Nutzung des öffentlichen Raumes, der ein begrünter Ort der Begegnung werden könnte.

burak.guendogan@spd-fraktion-bergedorf.de



Hannah Arthur
(22 Jahre, Lehramtsstudentin)
Bergedorf-West,
Mitglied im Jugendhilfeaus-

schuss, im Ausschuss für Wirtschaft, Handel und Tourismus sowie im Ausschuss für Sport und Bildung.

Es ist wichtig, die Stimmen junger Menschen in Stadtplanung oder bei Freizeitangeboten zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund setze ich mich auch für die Schaffung von Wohnraum für junge Bevölkerungsgruppen in Bergedorf-West ein. Das RISE-Programm ermöglicht uns, dringende Maßnahmen wie den Neubau des Bürgerhauses Westtübül zu finanzieren.

hannah.arthur@spd-fraktion-bergedorf.de

Unsere Abgeordneten stellen sich vor.

Wir bedanken uns herzlich und möchten uns im Folgenden persönlich vorstellen:



Heinz Jarchow
(67 Jahre,
Rechtsanwalt)
Vier- und
Marschlande,
Fachsprecher
im Regionalaus-
schuss, Mitglied

im Unterausschuss für Bauangelegenheiten und im Hauptausschuss sowie Vorsitzender im Stadtentwicklungsausschuss. Für mich ist wichtig, den ÖPNV für das Landgebiet zu stärken, was neue Formen der Mobilität einschließt, die Ortskerne zeitgemäß weiterzuentwickeln und den Hoch- und Binnenwasserschutz für die Vier- und Marschlande durch den Bau zusätzlicher Schöpfwerke voranzubringen. In der Stadtentwicklung müssen wir unsere Innenstadt stärken und bezahlbare Wohnungen bauen.

heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de



Suleyman Nasiri
(36 Jahre,
Sozialarbeiter)
Neuallermöhe,
Mitglied im
Jugendhilfe-
ausschuss, im
Ausschuss für

Verkehr und Inneres sowie im Ausschuss für Sport und Bildung.

Mein Ziel ist es, als direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter für Neuallermöhe eine starke Stimme für den Stadtteil zu sein und einen Ort zu schaffen, an dem alle Generationen und Kulturen zusammenkommen können. Ich unterstütze die Ausbaupläne für das Bürgerhaus Allermöhe. Mein Fokus liegt auf Familienpolitik, sozialer Infrastruktur und einer guten Verkehrsinfrastruktur für alt und jung, um die Lebensqualität vor Ort zu steigern.

suleyman.nasiri@spd-fraktion-bergedorf.de



Clare Lenné
(34 Jahre,
Kindheits-
pädagogin)
Bergedorf,
Fachsprecherin
im Kulturaus-
schuss, Mit-

glied im Jugendhilfeausschuss und im Bauausschuss.

Mein Schwerpunkt liegt in der Kultur- und Jugendpolitik. Kultur kann eine Brücke zwischen Nationalitäten, Altersgruppen und sozialen Gruppen sein und ist daher so wichtig in einer Gesellschaft. Das vielfältige Kulturleben in unserem Bezirk werde ich aktiv unterstützen. Als junge Mutter liegt es mir am Herzen, den Kleinsten in dieser Gesellschaft eine Stimme zu geben und ihre Interessen auch in der Politik zu berücksichtigen.

clara.lennee@spd-fraktion-bergedorf.de



Christine Niemeyer
(61 Jahre,
Tierärztin)
Lohbrügge,
Vorsitzende im
Ausschuss für
Umwelt und

Klimaschutz, Mitglied im Kulturausschuss und im Bauausschuss.

Die Umwelt- und Klimaschutzpolitik, der Tierschutz und die Förderung von Frauen in der Politik liegen mir besonders am Herzen. Genauso interessiere ich mich für die bauliche Entwicklung unseres Bezirkes und den Kulturbereich, der bei uns im Bezirk besonders vielfältig ist. Als direkt gewählte Wahlkreisabgeordnete will ich insbesondere die Lohbrügger Interessen in der Bezirksversammlung vertreten.

christine.niemeyer@spd-fraktion-bergedorf.de



Ebrahim Momenzada
(32 Jahre, Bil-
dungsreferent)
Lohbrügge,
Fachsprecher
im Ausschuss
für Umwelt und

Klimaschutz, Mitglied im Ausschuss für Sport und Bildung und im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration.

Als Bildungsreferent sehe ich täglich ungenutzte Potentiale in unserer Gesellschaft und wie wenig wir tun, um diese sichtbar zu machen. Überall sehe ich die Ungleichheit, der ich in meinem kleinen Wirkungskreis entgegenwirken möchte. Als Bezirksabgeordneter möchte ich im Team dazu beitragen, ungehörte und ungenutzte Potentiale hör- und sichtbar zu machen.

ebrahim.momenzada@spd-fraktion-bergedorf.de



Amelie Teske
(21 Jahre,
Studentin)
Bergedorf,
Fachsprecherin
im Ausschuss für
Sport und Bil-
dung, Mitglied

im Kulturausschuss und im Ausschuss für Wirtschaft, Handel und Tourismus.

Ich möchte der Jugend des Bezirks eine Stimme in der Bezirksversammlung geben. Ich will mich dafür einsetzen, mehr Bewegungsräume zu schaffen und bestehende zu verbessern. Denn Bewegung steigert unser körperliches und geistiges Leistungsvermögen. Die Bergedorfer Innenstadt wieder mit Leben zu füllen, ist mein persönliches Ziel, z.B. durch Fördermittel für Start-Ups und eine Begrünung mit mehr Schattenplätzen.

amelie.teske@spd-fraktion-bergedorf.de

Soziales

Suleyman Nasiri

Barrierefreiheit für Blinde und Sehbehinderte

Blinde und sehbehinderte Menschen sind darauf angewiesen, dass sie gute Bodenindikatoren im öffentlichen Raum vorfinden, um sich ohne fremde Hilfe bewegen und orientieren zu können. Im Bezirk haben wir aber häufig die Situation, dass Barrierefreiheit für sehbehinderte Menschen mangelhaft ist, zum Beispiel weil Bodenindikatoren fehlen, nicht ausreichend oder nicht gut erkennbar sind oder der Übergang vom Gehweg zur Fahrbahn nicht deutlich genug erkennbar ist.

Deshalb haben wir im September per einstimmig angenommenen Antrag in der Bezirksversammlung das Bezirksamt aufgefordert, „an zentralen und hochfrequentierten Orten der Bergedorfer Innenstadt (Bahnhof, Bahnhofsvorplatz, Einkaufsstraße, östliches Sachsentor etc.) eine Bestandsaufnahme der Barrierefreiheit für sehbehinderte Menschen vorzunehmen. Insbesondere ist dabei zu prüfen, ob Blindenleitsysteme vorhanden sind und ob die ggf. vorhandenen Blindenleitsysteme der Norm entsprechen.“

Erkannte Mängel sollen behoben werden. Und bei „zukünftigen Straßenbaumaßnahmen muss darauf geachtet werden, dass Blindenleitsysteme mit geplant werden und sich die Blindenleitsysteme in ihrer Art und Beschaffenheit nicht maßgeblich von den umliegenden bereits vorhandenen Leitsystemen unterscheiden, um einen fließenden Übergang zu gewährleisten. Ggf. sind umliegende Leitsysteme bei der Gelegenheit an die Norm anzupassen.“

Was passiert mit dem HAW-Gelände?

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) soll nach Oberbillwerder umziehen. Zur Nachnutzung des HAW-Geländes haben wir im Oktober einen Antrag in der Bezirksversammlung gestellt.

Die HAW ist mit ihrer Fakultät für Life Sciences aktuell noch am Ulmenliet in Lohbrügge beheimatet. Dort werden Studiengänge wie Medizintechnik, Gesundheitswissenschaften, Ökotrophologie, Biotechnologie sowie Umwelt- und Verfahrenstechnik angeboten. Als der Standort 1972 gegründet wurde, hatte er 700 Studentinnen und Studenten. Heute sind es rund 4.000! Da eine Erweiterung am Ulmenliet nicht möglich ist und das Gebäude auch saniert werden muss, insbesondere energetisch, soll in Oberbillwerder ein neuer Campus entstehen.

Damit stellt sich aber die Frage, was mit dem alten Gebäudekomplex passieren soll. Dieses „Meisterwerk des Brutalismus“ (Denkmalsverein) steht seit 2019 unter Denkmalschutz. Das Denkmalschutzamt lobt die „konstruktive Ästhetik“ aus unverputztem Beton und großen Fensterfronten aus Glas und Stahl, mit der „eine beeindruckende Raumschöpfung und eine belebende Vielfalt in der Architektur verwirklicht“ worden sei. Zudem dokumentiere die HAW das „erfolgreiche Zusammenwirken von privatem und öffentlichem Engagement

für den Hochschulbau“. Klar ist damit, dass eine umfangreiche Neunutzung des HAW-Areals nicht möglich ist.

Deshalb haben wir mit unserem Antrag zur „Nachnutzung des HAW-Geländes“ das Bezirksamt aufgefordert zu prüfen, „welche Voraussetzungen (z. B. energetische Sanierung) zu erfüllen sind, damit das denkmalgeschützte Bestandsgebäude sinnvoll nachgenutzt werden kann und wie das zu finanzieren ist.“ Für die Erarbeitung des Nachnutzungskonzeptes sollen zudem ein Zeitplan erstellt und eine umfangreiche Bürgerbeteiligung sichergestellt werden. Im April 2025 soll das Bezirksamt dem Stadtentwicklungsausschuss berichten. Der Antrag wurde mehrheitlich von der Bezirksversammlung angenommen.



Christine Niemeyer

Christine Niemeyer
Vorsitzende im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, Mitglied im Kulturausschuss und im Bauausschuss

Lohbrügge
christine.niemeyer@spd-fraktion-bergedorf.de

**Wie soll das HAW-Gebäude in Zukunft genutzt werden?**

Foto: Michael Schütze

Im Bezirk werden weitere Windkraftanlagen errichtet werden.



Foto: Michael Schütze

Ausbau der Windenergie im Bezirk

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Windenergieflächen-gesetz hat der Bund Hamburg verpflichtet, 0,5% seiner Landesfläche, also 378 Hektar, für die Windenergie auszuweisen.

Hamburg will das bis Ende 2027 erreichen. Die Suche nach entsprechenden potentiell geeigneten Flächen hat sich im Wesentlichen auf die Außenbereiche in fünf Hamburger Bezirken erstreckt, zu denen auch der Bezirk Bergedorf mit den Vier- und Marschlanden gehört.

Unter Berücksichtigung der für die Errichtung von Windkraftanlagen (WKA) gegebenen Ausschlusskriterien und weiteren Vorprüfungen wurden Potentialflächen ermittelt, wovon insgesamt 10 auf den Bezirk Bergedorf entfallen. Das bedeutet aber nicht, dass die neuen WKA mit einer Höhe bis zu 220 Metern auf diesen Flächen errichtet werden können.

Einige Flächen sind zu klein oder scheiden aus anderen Gründen, z.B. wegen Naturschutz, aus. Hinzukommt, dass bei Mindestabständen der WKA zu Wohnbauflächen von 500 Metern und zu Einzelhäusern von 300 Metern Flächen herausfallen, die bei der zugrundeliegenden doppelten Höhe der geplanten WKA diese Abstandsmaße nicht gewährleisten würden.

Mit den weiteren Verfahrensschritten erfolgt eine Konkretisierung der Potentialflächen und dann die abschließende Flächenfestlegung. Mit der Vorstellung des aktuellen Planungsstandes durch die zuständigen Behörden im

Stadtentwicklungsausschuss am 04.09.2024 haben wir erreicht, dass die Behörden diesen Planungsstand und die noch folgenden Planungsschritte im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit den Bewohnern in den Vier- und Marschlanden vorstellen werden, was mit der Veranstaltung am 24.09.2024 im Curlslacker Landhaus begonnen hat.

Wir unterstützen den Wandel hin zu einer sauberen und nachhaltigen Energieversorgung. Neben dem Umwelt- und Naturschutz sowie dem Erhalt der Kulturlandschaft legen wir bei den weiteren Planungen aber großen Wert auf die Einbindung der Menschen in den Vier- und Marschlanden. Dazu gehört auch, dass die Anwohnerschaft im Nahbereich der WKA die Möglichkeit der finanziellen Teilhabe bekommt. Dafür erarbeitet der Hamburger Senat gerade eine Rechtsgrundlage.



Heinz Jarchow

Heinz Jarchow

Fachsprecher für die Vier- und Marschlande, Mitglied im Regionalausschuss, im Unterausschuss für Bauangelegenheiten, im Stadtentwicklungsausschuss und im Hauptausschuss

Vier- und Marschlande

heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de

Umwelt



Oliver Roßborg

Bessere Beleuchtung in Boberg

Einstimmig hat die Bezirksversammlung im September gefordert, „zu prüfen, ob an der Wegkreuzung, die sich östlich vom Heidhorststieg befindet, eine zusätzliche Beleuchtung installiert werden kann oder die südlich davon aufgestellte Beleuchtung, die mit der Nummer 4 gekennzeichnet ist, an die Wegkreuzung zur besseren Ausleuchtung in alle Wegerichtungen versetzt werden kann.“ Dieser Wunsch wurde von Bürgerinnen und Bürgern an uns herangetragen.

Stadtentwicklung



Hannah Arthur

Viele Pläne für Bergedorf-West

Das Gesicht von Bergedorf-West soll sich ändern. Bereits vor einiger Zeit hat die Bezirksversammlung das Planrecht für das neue Quartierszentrum am Bahnhof geschaffen. Hier ist jetzt der private Investor am Zug. Das ehemalige Kirchgrundstück am Werner-Neben-Platz soll ebenfalls mit einem Wohnkomplex bebaut werden. Und nun hat auch die Baugenossenschaft Bergedorf-Bille angekündigt, ihren Bestand vor Ort aufwerten zu wollen. Wir werden diese Entwicklung weiterhin konstruktiv begleiten.

Zu guter Letzt



Sie haben Fragen, Anregungen, Gesprächsbedarf?

Der Kontakt zu uns:

SPD-Fraktion Bergedorf

Vierlandenstraße 27
21029 Hamburg

Tel.: 040 / 721 91 97

Fax.: 040 / 721 91 80

info@spd-fraktion-bergedorf.de

www.spd-fraktion-bergedorf.de

Das sind wir

Fraktionsvorsitzende

Katja Kramer

katja.kramer@spd-fraktion-bergedorf.de

Stellvertr. Fraktionsvorsitzende

Oliver Roßborg

oliver.rossborg@spd-fraktion-bergedorf.de

Burak Gündogan

burak.guendogan@spd-fraktion-bergedorf.de

Kassiererin

Simone Gündüz

simone.guenduez@spd-fraktion-bergedorf.de

Beisitzer

Paul Veit

paul.veit@spd-fraktion-bergedorf.de

Weitere Fraktionsmitglieder

Hannah Arthur

hannah.arthur@spd-fraktion-bergedorf.de

Heinz Jarchow

heinz.jarchow@spd-fraktion-bergedorf.de

Clara Lenné

clara.lennee@spd-fraktion-bergedorf.de

Ebrahim Momenzada

ebrahim.momenzada@spd-fraktion-bergedorf.de

Suleyman Nasiri

suleyman.nasiri@spd-fraktion-bergedorf.de

Christine Niemeyer

christine.niemeyer@spd-fraktion-bergedorf.de

Amelie Teske

amelie.teske@spd-fraktion-bergedorf.de

Impressum:

Verantwortlich im Sinne
des Presserechtes:

SPD-Fraktion Bergedorf

Katja Kramer

Vierlandenstraße 27

21029 Hamburg

Die neue BMX-Pumptrack-Anlage in Neuallermöhe.



Foto: Ebrahim Momenzada

BMX-Pumptrack-Anlage in Neuallermöhe eröffnet

Bergedorf ist um eine sportliche Attraktion reicher: Die neue BMX-Pumptrack-Anlage wurde im Sommer am Westensee in Neuallermöhe eröffnet.

Die Anlage lädt seither BMX-Fahrerinnen und -Fahrer, Skaterinnen und Skater und Scooter-Fans ein, ihre Geschicklichkeit und Ausdauer zu testen. Das Projekt, für das wir uns in der Bezirksversammlung eingesetzt haben und das gemeinsam mit den Menschen vor Ort realisiert wurde, zeigt, wie wichtig es ist, jungen Menschen spannende Sportangebote zu bieten.

Die Anlage verbindet Bewegung mit Begegnung und lädt dazu ein, sportliche Herausforderungen zu meistern. Die Strecke besteht aus Wellen und Kurven, die es ermöglichen, ohne große Pedalanstrengungen durch geschickte Gewichtsverlagerung Tempo aufzunehmen – das sogenannte „Pumpen“. Ob Anfängerin, Anfänger oder Profi, die Anlage bietet Streckenvarianten für alle Altersklassen und Erfahrungsstufen. Als ich die Anlage zum ersten Mal besuchte, war ich beeindruckt von der Dynamik und der lockeren Atmosphäre. Die Begeisterung, die besonders die Kinder beim Fahren zeigen, ist ansteckend. Die Tricks und Fahrten der mutigen Kinder und Jugendlichen sind mit Freude zu beobachten.

Die Pumptrack-Anlage hat das Potenzial, Bergedorf für viele Menschen aus Hamburg

noch attraktiver zu machen. Neben dem sportlichen Angebot fördert die Strecke auch das Miteinander und das Interesse an Bewegung, besonders bei jungen Menschen. Die Anlage ist nicht nur ein Trainingsort, sondern ein sozialer Treffpunkt, an dem sich Gleichgesinnte austauschen und voneinander lernen können. **Mir ist vor** Ort aufgefallen, wie die Anlage Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene aus ganz Hamburg zusammenbringt. Einige Eltern, die ich traf, erzählten mir, dass ihre Kinder seit der Eröffnung kaum noch vom Fahrrad zu bekommen seien. „Hier treffen sie Freunde und haben Spaß – und das Draußen und in Bewegung!“ Das zeigt, wie wichtig solche Angebote für die Gemeinschaft sind. Ich bin überzeugt, dass die Pumptrack-Anlage mehr ist als nur ein Sportort. Sie ist ein lebendiger Treffpunkt, der die Menschen verbindet.



Ebrahim Momenzada

Ebrahim Momenzada

Fachsprecher im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, Mitglied im Ausschuss für Sport und Bildung und im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration

Lohbrügge

ebrahim.momenzada@spd-fraktion-bergedorf.de